

## Evangelischer Kirchenkreis Gütersloh

Moltkestraße 10  
33330 Gütersloh



### „Stille Post“

mit Gedanken von Pfarrer Marco Beuermann,  
Ev. Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück

#### Herrnhuter Losung und Lehrtext für Dienstag, den 28. April 2020

So richtet nun euer Herz und euren Sinn darauf, den HERRN, euren Gott zu suchen. (1. Chronik 22,19)

Lauft so, dass ihr den Siegespreis erlangt. (1. Korinther 9, 24)

#### Impuls

Als Kind habe ich sportliche Wettkämpfe immer gehasst. In „Sport“ hatte ich immer eine „5“ auf dem Zeugnis – versetzungsgefährdend! Und nun dieser Satz vom Apostel Paulus. Er schreibt von denen, die in der Kampfbahn laufen; denen, die alles daransetzen, Erste zu werden, als Sieger aus dem Wettkampf hervorzugehen. Viele Sportlerinnen und Sportler trainieren hart, damit sie an dem Tag und in dem Augenblick, auf den alles ankommt, Erste sind. So ist das heute, so war das auch in den Tagen des Paulus. Und Paulus sagt: Daran nehme ich mir ein Beispiel. Und ihr, ihr Christinnen und Christen müsst das auch tun. Alles daransetzen, damit euch das gelingt: Das Leben. Darauf kommt es an, auf den ganzen Einsatz.

Das Leben ist ein ständiges Streben und Suchen – nach was? Ich würde sagen, nach dem Sinn des Lebens. Wir tun unsere Arbeit, leisten etwas. Wir laufen kräftig mit im Wettbewerb um jenes Leben, dem man ansieht, dass sein Besitzer einer ist, der weiß, wo's langgeht. Die Bilder vom gelingenden Leben in unserer Gesellschaft, sie wechseln schnell. Ist nun ein erfülltes Leben das von der tüchtigen Geschäftsfrau, die mit dem richtigen Deo den anstrengenden Tag übersteht. Oder das von dem Mann, der mit dem richtigen Rasierapparat – doppelt gelagerte Vierfachklinge – die Herzen der Frauen erobert? Oder das von dem modernen Business-Mann, der im Sportflitzer zum nächsten wichtigen Termin braust?

Viele wechselnde Bilder von scheinbar gelingendem Leben werden nicht nur in den Medien verkauft. Das Leben ist eine ständige Suche nach dem Sinn, nach dem richtigen Ziel im Leben. Vielleicht sind es gerade in diesen besonderen Tagen die Fragen, die wir uns stellen sollten: Was habe ich im Leben bisher getan? Was habe ich gelassen? Und wann und wo hat es mir gut getan, dass ich Worte des Glaubens gekannt habe, dass mir Menschen, die glauben, zur Seite waren? Was will ich fortsetzen? Was will ich fallen lassen? Was will ich neu anfangen? Und wie viel an Kraft, an Energie will ich einsetzen, dass mir Tun und Lassen gelingt?

Und bei allem ist das Ziel unseres Lebens schon vorgegeben – und nach Paulus auch ganz klar zu erkennen: **Gott ist das Ziel.** Ihr müsst, so sagt Paulus, das Heil erlangen. Gelingen wird euch das Leben nur durch den Glauben. Dadurch, dass ihr für euer Leben darauf baut, dass ihr in Gottes Hand seid und bleibt. Dass ihr euer Leben immer wieder Gott anvertraut. Und dass ihr euch daran haltet, und an nichts anderes. Wenn man Gott als den Sinn im Leben erkennt, verändert sich die eigene Haltung zu Besitz und Leistung. Sie bringen's nicht auf Dauer, sie sind vergänglich – so wie der Siegeskranz bei den Olympischen Spielen aus den Zeiten des Paulus. Ein Kranz aus grünen Zweigen, die schnell vertrockneten.

Ich brauche nicht mehr nach dem Sinn des Lebens zu suchen, denn ich weiß, er ist da! Ich werde dieser ständigen Suche um das Gelingen meines Lebens enthoben. Ich kann das tun, was mir jeden Tag aufgetragen wird. Das ist wichtig und muss getan werden. Und dabei laufe ich auf das Ziel – auf Gott – zu.



Wer auf dieses Ziel zuläuft, der erkennt, dass das Leben mehr ist als Leistung, Besitz, Macht oder Selbstbehauptung. Der Ertrag, die Lebensernte eines solchen Menschen, liegt nicht auf einem Haufen vor ihm, oder wird durch ein riesiges Haus oder enorme Aktienfonds sichtbar. Nein, seine Lebensernte wächst hinter ihm auf.

Bei dieser Lebensführung zu bleiben, sich nicht abbringen zu lassen, sondern wie Paulus sagt: „Laufen auf das Ziel hin“, bedeutet anders zu leben. Man bleibt bei einer Sache, muss nicht ständig Neues ausprobieren, sich der Qual der Wahl von Lebensentwürfen hingeben. „Ich laufe nicht ins Ungewisse“, sagt Paulus. Und am Ende – das Ziel?! Paulus sagt: Da wartet etwas auf euch. Ein unvergänglicher Siegeskranz. Die Betonung liegt auf „unvergänglich“. Etwas, das nie vergeht. Daraufhin könnt ihr leben.

Und nun laufe ich ins Stadtholz – ohne einen Siegeskranz zu erwarten – nur ich allein – und Gottes Natur!

### Ein Gesangbuchvers als Gebet

Such, wer da will, ein ander Ziel, die Seligkeit zu finden;  
**mein** Herz allein bedacht soll sein, auf Christus sich zu gründen.  
 Sein Wort sind wahr, sein Werk sind klar,  
 sein heiliger Mund hat Kraft und Grund, all Feind zu überwinden.

*(Georg Weissel, eg 346,1)*

### Einladung zum Weiterlesen, Hören, Sehen...

An einem Sommertag im Wald um die Mittagszeit steckten die Vögel ihre Köpfe unter die Flügel, um ein wenig zu ruhen. Da steckte der Buchfink sein Köpfchen hervor und fragte: „Was ist das Leben?“  
 Alle waren betroffen über diese schwere Frage. Eine Rose entfaltete gerade ihre Knospen und schob Blatt um Blatt hervor. „Das Leben ist Entwicklung“, sagte sie.  
 Der weniger tief philosophierende Schmetterling, der hin und her flog und hier und dort ein wenig an den Blumen naschte, sagte: „Das Leben ist lauter Freude und Sonnenschein.“  
 Die sich gerade mit einem viel zu langen Strohalm abquälende Ameise hielt dagegen: „Das Leben ist nichts als Mühe und Arbeit.“  
 Da steckte der Maulwurf seinen Kopf aus der Erde und sagte: „Das Leben ist ein Kampf im Dunkel.“  
 Hoch über ihnen zog ein Adler majestätisch seine Kreise und frohlockte: „Das Leben ist ein Streben nach oben.“  
 Schließlich wurde es still im Wald. Nach einer Weile hörte man Schritte auf einem nahen Waldweg. Ein Mann ging gerade von einem enttäuschten Rendezvous kommend nach Hause. Er murmelte vor sich hin: „Das Leben ist ein ständiges Suchen nach Glück – und eine Kette von Enttäuschungen.“  
 Kaum war der Mann am Waldrand vorüber gegangen, kam die Morgenröte an den Himmel. Sie sagte: „Wie ich, die Morgenröte, der Beginn des kommenden Tages bin, so ist das Leben der Anbruch der Ewigkeit!“

*(Ein schwedisches Waldmärchen)*

[Bildnachweis: Pfr. Marco Beuermann]